

Umzug im kommenden Jahr



Gut überlegt worden sei der Umzug von St. Vit in die Stadtmitte zwischen Rheda und Wiedenbrück, unterstreichen Architekt Mirko Moch, Aufsichtsratsvorsitzender Klaus Brandner, Aufsichtsratsmitglied Ralf Fischer und Brigittje Kaese (v. l.). „Wir rücken durch den Standortwechsel viel näher an die Unternehmen“, sagt die „Pro Arbeit“-Chefin. Bilder: Grujic



Auf diesem Grundstück an der Straße „Am Sandberg“ direkt hinter der Autobahnbrücke will „Pro Arbeit“ noch in diesem Jahr neu bauen.



Nur der Gebrauchtwarenladen soll in St. Vit bleiben. Die Hallen auf der gegenüberliegenden Straßenseite werden nicht mehr benötigt.

Die Woche ist um

Ein reiselustiges Völkchen

Von unserem Redaktionsmitglied NIMO GRUJIC

„Was kann schöner sein auf Erden als Politiker zu werden?“, sang schon in den 1970er-Jahren Reinhard Mey. Bis heute ist der Stand der Volksvertreter attraktiv, vor allem für Reiselustige. Gerade in Wahlkampfzeiten kommt man als Politiker weit herum. Das belegt nicht zuletzt die in letzter Zeit enorm gestiegene Dichte an politischen Schwergewichten in der Region.

Im Licht der bevorstehenden Bundestagswahl lassen sich Größen aus Landes- und Bundespolitik in Rheda-Wiedenbrück und den Nachbarstädten blicken, die in den Jahren zuvor nur schwer bis gar nicht zu einer Stippvisite durch die Niederungen Ostwestfalens zu bewegen waren.

Vor ein paar Wochen schwenkte Landesmutter Hannelore Kraft vor dem Rathaus Rheda gekonnt Bratwürstchen auf dem Grillrost. Neben an Rietberg hat sich der 2011 eröffnete Klimapark zum bevorzugten Aufenthaltsort von Politikern im Wahlkampfgetöse gemauert: Ob Bundesumweltminister Peter Altmaier, Grünen-Vorsitzende Renate Künast oder NRW-Forschungsministerin Svenja Schulze – sie alle wollten sich einen Besuch nicht entgehen lassen. Gut nur, dass sie zeitversetzt angereist waren, sonst hätte sich womöglich ein handfester politischer Schlagabtausch entwickelt.

ANZEIGE

INTERSPORT SPORT WIEN
Lange Str. 15 • Rheda-Wiedenbrück
Heute bis 16 Uhr geöffnet.

Am Donnerstag gab NRW-CDU-Chef Armin Laschet in Wiedenbrück sein Stelldichein, und für die kommende Woche hat sich Bundestagsvizepräsident Hermann Otto Solms (FDP) in Rheda angekündigt. Fragt sich nur: Wann entdecken Reiseveranstalter à la Tui den Markt für sich? Pauschalreisen für Politiker mit Zwischenstopps an besonders publikumsträchtigen Orten, das wär's doch. Die kränkelnde Reisebranche hätte ausgesorgt.

Ferienende

DLRG trainiert in Pius-Schwimmhalle

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Trainingsstunden der DLRG Rheda-Wiedenbrück beginnen wieder am Montag, 9. September. Aufgrund der Reparatur der Matthias-Claudius-Schwimmhalle in Rheda sind die Übungsstunden für die kommenden vier Monate in die Wiedenbrücker Pius-Schwimmhalle verlegt worden. Die einzelnen Trainingszeiten können auf der Internetseite der DLRG eingesehen werden.
<http://rheda-wiedenbrueck.dlrg.de/uer-mitglieder/trainingszeiten.html>

ANZEIGE

Sonderverkauf bis 21. September
90 Jahre Kappel
10% Jubiläums-Rabatt!

MODEHAUS KAPPEL
SEIT 1923 IN RHEDA

Aktuelle Herbstkollektionen, neue exklusive Marken, z.B. TOMMY HILFGER
Morgen zum Altstadtfest: verkaufsoffener Sonntag
Jeden Samstag bis 16 Uhr geöffnet

Trickbetrüger

Stadt warnt vor falschem Monteur

Rheda-Wiedenbrück (gl). Beim Ordnungsamt der Stadt Rheda-Wiedenbrück sind mehrere Anfragen wegen eines Mannes eingegangen, der sich als Monteur eines bekannten Fensterbauunternehmens ausgibt und angeblich die Sicherheit der Produkte überprüfen muss. Der Mann klingelte unangemeldet an Haustüren und behauptete, im Auftrag eines Fensterherstellers den korrekten Einbau von Fenstern und Türen überprüfen zu müssen. Er trug beigefarbene Monteurskluft und hatte Handwerkszeug dabei, wollte sich aber auch nach Aufforderung nicht ausweisen.

Die Stadtverwaltung rät dringend davon ab, mit unangemeldeten Besuchern Verträge abzuschließen oder Handwerker in die eigene Wohnung zu lassen, die man nicht selbst bestellt hat. Auch die Polizei empfiehlt, den Notruf 110 zu wählen, wenn verdächtige Personen Einlass verlangen.

Samstag

Ausverkauf im Krankenhaus

Rheda-Wiedenbrück (gl). Das Restinventar der ehemaligen Betriebsstätte Rheda des Klinikums Gütersloh wird verkauft. Am heutigen Samstag besteht zum zweiten Mal in der Zeit von 9 bis 15 Uhr die Gelegenheit, im früheren Evangelischen Krankenhaus an der Gütersloher Straße Möbel und Geräte zu erwerben.

Die Glocke
die guten Seiten des Tages

Ihr Draht zu uns
Lokalredaktion
E-Mail: rwd@die-glocke.de
Telefon: (0 52 42) 92 65 - 20
Telefax: (0 52 42) 92 65 - 20
Nimo Grujic (Leitung): - 90
Nina Tiemann (Stv. Leitung): - 27
Lars Nienaber: - 22
Volker Wassum: - 24
Katharina Werneke: - 25

Lokalsport
E-Mail: rwd-sport@die-glocke.de
Telefon: (0 52 42) 92 65 - 90
Henning Hoheisel: - 30

Geschäftsstelle
E-Mail: gs-rwd@die-glocke.de
Telefon: (0 52 42) 92 65 - 0
Telefax: - 19

Öffnungszeiten
Mo. bis Do.: 8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr
Fr.: 8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr
Sa.: 8.30 bis 11 Uhr

Postanschrift
Lange Straße 44
33378 Rheda-Wiedenbrück

Internet
www.die-glocke.de

Kräfte an neuem Standort bündeln

Rheda-Wiedenbrück (ng). Der Beschäftigungs- und Ausbildungsträger „Pro Arbeit“ verlässt St. Vit. Voraussichtlich im kommenden Jahr soll der neue Standort an der Einmündung „Am Sandberg“/Holunderstraße zwischen Rheda und Wiedenbrück bezogen werden. Nur der Gebrauchtwarenladen wird vorerst an der Stromberger Straße in St. Vit bleiben.

„Pro Arbeit“-Geschäftsführerin Brigittje Kaese und Klaus Brandner, der im Frühsommer zum Aufsichtsratsvorsitzenden des gemeinnützigen Vereins gewählt wurde, stellten am Freitag die Umzugspläne vor. Drei Millionen Euro will „Pro Arbeit“ in den

Neubau investieren, der auf der 6400 Quadratmeter großen Freifläche zwischen Autobahnbrücke und Holunderstraße entlang der Straße „Am Sandberg“ entsteht. Der erste Spatenstich für den Gebäudekomplex, der über eine Grundfläche von 2100 Quadratmetern verfügen wird, soll noch in diesem Jahr erfolgen.

„Das wird unser letzter Winter in St. Vit“, sagt Brigittje Kaese. Die angemieteten Firmenhallen an der Stromberger Straße seien mit den Jahren einfach zu klein geworden. „Hinzu kommt, dass viel Geld in die Hand genommen werden müsste, um die Räumlichkeiten energetisch zu sanieren und insgesamt baulich auf den neuesten Stand zu bringen“, sagt

die „Pro Arbeit“-Geschäftsführerin. Die Entscheidung zum Umzug, mit der man bereits zwei Jahre schwanger gegangen sei, sei daher die logische Konsequenz.

„Die Anmietung anderer Gebäude kam für uns nicht in Frage“, unterstreicht Aufsichtsratschef Brandner. „Denn nirgendwo im Stadtgebiet haben wir geeignete Räume gefunden.“ Die Finanzierung des Drei-Millionen-Euro-Projekts müsse der Verein allein aus eigener Kraft stemmen, was ein „nicht unbedeutendes Risiko“ darstelle. Andererseits hätte sich Vorstand und Aufsichtsrat diesen Schritt gut überlegt. Brandner: „Ein finanzielles Himelfahrtskommando wird der Neubau definitiv nicht.“

Alle Bereiche der beruflichen Qualifizierungsprogramme für Arbeitssuchende und Arbeitnehmer sowie sämtliche Ausbildungs- und Berufsorientierungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene will „Pro Arbeit“ ab 2014 an seinem neuen Standort unweit der Produktionshallen des Fahrradherstellers „Prophete“ zusammenfassen. Auch die Verwaltung des Vereins soll dort untergebracht werden.

„Wir bündeln unsere Kräfte und schaffen weitere Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft“, hebt Brigittje Kaese hervor. Bei Bedarf könne der Neubau in die Länge oder auch in die Höhe wachsen. „Wir sind für alle Eventualitäten gerüstet.“

Stichwort

Verein „Pro Arbeit“

Der gemeinnützige Verein „Pro Arbeit“ wurde vor 26 Jahren gegründet. Hauptsitz ist zurzeit noch der Ortsteil St. Vit, doch die Aktivitäten reichen weit darüber hinaus. An insgesamt drei Standorten im Kreis Gütersloh betreibt „Pro Arbeit“ Second-Hand-Geschäfte, Recyclinghöfe, Radstationen, den Ausbildungsbetrieb „Räderwerkstatt“, Holz- und Metallwerkstätten, Cafés, einen Kiosk sowie einen Hauswirtschaftsbereich. 50 Mitarbeiter um Geschäftsführerin Brigittje Kaese bilden aktuell das Team von „Pro Arbeit“. Ziel ist es, allen Menschen in der Region den Weg in den Beruf zu ebnen, im Idealfall beginnend mit der Hilfe bei der Wahl des richtigen Ausbildungsberufs. Dazu wurde die Zusammenarbeit mit heimischen und regionalen Unternehmen konsequent ausgebaut.



Für drei Millionen Euro will „Pro Arbeit“ im Einmündungsbereich der Holunderstraße (l.) und der Straße „Am Sandberg“ bauen. Bürokomplex, Foyer, Mensa, Werkstätten und Ausbildungsräume sollen entstehen.

Gebäude mit vielen Funktionen

Rheda-Wiedenbrück (ng). „Aus einem Haufen Steine vielfältige Funktionen wachsen zu lassen“ – das war nach Auskunft des beauftragten Architekten Mirko Moch die größte Herausforderung bei der Planung des neuen „Pro Arbeit“-Hauptsitzes. Um alles unter einen Hut zu bekommen, habe man sich für eine Modulbauweise entschieden.

Der zur Holunderstraße hin liegende Verwaltungstrakt soll zweigeschossig ausgeführt und in massiver Bauweise errichtet werden. Daran schließen sich der Haupteingang mit einer großzügigen Fensterfront, die Mensa für Mitarbeiter und Maßnahmenerteilnehmer sowie der Hauswirtschaftsbereich an. In der angrenzenden Industriehalle werden die beiden Metallwerkstätten mit den dazugehörigen Materialräumen

untergebracht. Holzwerkstatt, Sanitär-, Sozial- und Schulungsräume fügen sich daran an.

„Unser Anspruch an die Gestaltung war, dass die qualitativ hochwertige Arbeit, die der Verein seit mehr als 25 Jahren leistet, bereits von außen durch die Architektur des neuen Standorts sichtbar wird“, erläutert Geschäftsführerin Brigittje Kaese. Das repräsentative Gebäude, das aber gewiss kein Prunkbau werde, solle zur Visitenkarte des gemeinnützigen Vereins werden, betont Aufsichtsratsvorsitzender Klaus Brandner.

Neben dem klassischen Tätigkeitsfeld von „Pro Arbeit“, nämlich der Weiterqualifizierung von Erwerbslosen, nehme der Bereich Ausbildung seit einigen Jahren einen immer größeren Stellenwert ein, erklärt Brigittje Kaese.

Vor allem Betriebe aus der Metallbranche schickten ihre Auszubildenden verstärkt zu „Pro Arbeit“, damit sie in den dortigen Lehrwerkstätten gezielt in speziellen Bereichen ihres Berufsfelds geschult werden. „Gerade kleinere Firmen können aufgrund begrenzter Kapazitäten nicht alle Ausbildungsinhalte anschaulich vermitteln und sind deshalb für unsere Unterstützung dankbar“, sagt Brigittje Kaese. Weitere Anfragen interessierter Unternehmen lägen vor.

Auch Prüfungen der Industrie- und Handwerkskammer sollen künftig vermehrt in den neuen „Pro Arbeit“-Räumen abgehalten werden, beispielsweise in den Bereichen Anlagenbau, Industriemechaniker und Zweiradmechaniker, blickt Brigittje Kaese optimistisch nach vorne.

Asphaltparbeiten

Marienfelder Straße ab Montag „dicht“

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Asphaltoberfläche der Marienfelder Straße zwischen dem Klärwerk und der Umgehungsstraße in Rheda wird erneuert. Ab Montag, 9. September, wird die Straße

für den Durchgangsverkehr komplett gesperrt. Die Sperrung gilt auch für Fahrräder.

Betroffen von den Bauarbeiten sind ferner die Kreuzung der Straße „In den Brinken“ sowie

die touristische Radroute Hellweg-Weser.

Verkehrsteilnehmer werden von der Stadtverwaltung gebeten, auf parallel verlaufende Straßen auszuweichen.